



SCHWEIZ. VERBAND FÜR MINENRÄUMUNG
SWISS FEDERATION FOR MINE ACTION



Jahresbericht 2001

Annual report 2001

Inhaltsverzeichnis / Summary

	page / pages	
Der Kampf gegen die Minen	5	<i>Mine action</i>
Der Tätigkeitsbereich des FSD		<i>The FSD's scope of activities</i>
Einsätze vor Ort	9	<i>Operational activities</i>
Sensibilisierung und Prävention	11	<i>Mine awareness and advocacy</i>
Ausbildung von Spezialisten	12	<i>Specialist training</i>
Zusammenarbeit und Partnerschaften	12	<i>Collaborations and partnerships</i>
Entwicklung der Organisation	13	<i>Development of the organisation</i>
Aktivitäten 2001		<i>Activities in 2001</i>
Feldoperationen	15	<i>Field work</i>
• Kosovo		• <i>Kosovo</i>
• Albanien		• <i>Albania</i>
• Afghanistan		• <i>Afghanistan</i>
• Libanon		• <i>Lebanon</i>
• Schnelleingreif-Teams für das WFP		• <i>Rapid response capacity for the WFP</i>
• Unterstützung der Entwicklung von Entminungstechnologien		• <i>Support for research in demining technologies</i>
Prävention	21	<i>Mine awareness and advocacy</i>
Ausbildung	22	<i>Training</i>
Finanzen und logistische Unterstützung	24	<i>Finance and logistical support</i>
Ausblick 2002	25	<i>Outlook for 2002</i>
Jahresrechnung		<i>Financial statements</i>
Rechnungsjahr 2001	27	<i>Financial year 2001</i>
• Bilanz 2001		• <i>Balance sheet 2001</i>
• Erfolgsrechnung 2001		• <i>Statements of income and expenditure 2001</i>
• Anmerkungen zur Jahresrechnung		• <i>Notes to the financial statements</i>
• Geldspenden 2001		• <i>Cash donations 2001</i>
• Gespendete Sach- und Dienstleistungen 2001		• <i>Donations in kind and in services in 2001</i>
Rechnungsjahr 2000/1999	33	<i>Financial year 2000/1999</i>
• Bilanz 2000/1999		• <i>Balance sheet 2000/1999</i>
• Erfolgsrechnung 2000/1999		• <i>Statements of income and expenditure 2000/1999</i>
Bericht des Kontrollorgans	35	<i>Auditor's report</i>
Das FSD-Team	37	<i>The FSD team</i>

2001: Die Odyssee des FSD

2001: The odyssey of the FSD

Das Jahr 2001, stand für den Schweizerischen Verband für Minenräumung (FSD) ganz im Zeichen der Konsolidierung und der Festigung seiner Präsenz auf internationaler und Schweizer Ebene.

Die Professionalisierung seiner Strukturen basierend auf Qualitäts-Standards und die Anerkennung seines Know-hows drücken sich in einem Wachstum der Aktivitäten von 686% gegenüber dem Jahr 2000 aus!

Der FSD ging aus einer 1997 gestarteten Bürgerinitiative hervor.

Getragen vom Engagement seiner Mitglieder, seiner Experten, seiner lokalen Teams und seiner freiwilligen Helfer hat der FSD in weniger als 5 Jahren das Vertrauen seiner Spender und die Anerkennung seiner Mitstreiter und der internationalen Gemeinschaft gewonnen. Täglich neu beweist der FSD seine Effizienz vor Ort im besten Interesse der Bevölkerung, die unter der ständigen Bedrohung durch Minen und andere Ueberreste des Krieges lebt.

Aber vor uns liegt noch eine enorme Aufgabe! Jedes Jahr werden Tausende von Männern, Frauen und Kindern getötet oder verstümmelt. In Europa, Amerika, Afrika und Asien sind noch Tausende von Quadratkilometern mit Minen oder Blindgängern verseucht. Das Leben wird dadurch stark beeinträchtigt und die Landwirtschaft wie auch der Austausch von Gütern und den Verkehr bleibt behindert.

Wenn die internationale Solidarität wirklich existiert, müssen die Anstrengungen im Kampf gegen diese Plage sowohl von den Bürgern dieser Welt als auch von den verantwortlichen Politikern unterstützt und getragen werden.

Der Kampf gegen die Minen ist eine täglich neue Herausforderung, und der FSD wird an verschiedenen Fronten gefordert. Dazu gehören insbesondere die Umsetzung und die Ausweitung des Geltungsbereichs der Ottawa-Konvention, die den Einsatz von Landminen verbietet. Dazu gehört aber auch die Einführung einer Regelung für Splitter-Submunitionen, das Engagement nichtstaatlicher Akteure zur Einhaltung internationaler Normen des humanitären Völkerrechts und neue Denkansätze zu Fragen der Verantwortung und der Pflicht zur Wiedergutmachung im Rahmen bewaffneter Konflikte.

Jede zerstörte Mine, jeder entschärfte Sprengkörper bedeutet potentiell ein gerettetes Leben. Wir danken allen, die unsere Tätigkeit ermöglichen.

For the Swiss Federation for Mine Action (FSD), 2001 was a year full of developments and one that marks a major consolidation of its presence on both the Swiss and international scenes.

The professionalisation of its structures based on standards of excellence and the recognition of its expertise translate in operating terms into a growth rate of 686% in comparison with 2000!

The FSD emerged from a citizens' initiative launched in 1997.

The commitment of its members, its experts, its local teams and its voluntary supporters has enabled it – in less than five years – to win the trust of its donors. This has allowed to secure the recognition of its peers and of the international community and to demonstrate its effectiveness in the field in the best interests of communities living under the permanent threat of landmines and other remnants of war.

But the task that remains to be done is enormous! Every year thousands of men, women and children are killed or mutilated. In Europe, in America, in Africa and in Asia, thousands of square kilometres of land are still mined or contaminated by unexploded ordnance, disrupting lives and preventing the cultivation of subsistence crops, livestock farming, trade and movement.

If international solidarity really does exist, then the war against mines must be supported and intensified by both the citizens of the world and their leaders.

There are many new challenges in the fight against landmines, and the FSD is also active in the following fields: The implementation and the expansion of the field of application of the Ottawa Convention prohibiting the use of anti-personnel landmines, the establishment of regulations on submunitions, the commitment of non-state actors to respect the international norms of human-rights law, and last but not least the emergence of new thinking on questions such as responsibility and the duty of compensation in the context of armed conflict.

Each landmine destroyed, each explosive defused potentially represents a life saved. We would like to thank all those who make our work possible.

Henri LEU





Der Kampf gegen die Minen

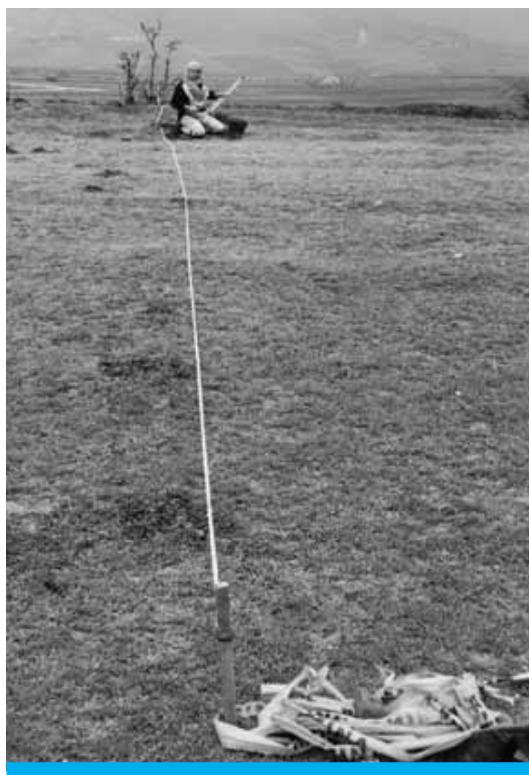
Mine action

Gemäss den vom Minenaktionsdienst der Vereinten Nationen (UNMAS) und vom Genfer Internationalen Zentrum für Humanitäre Minenräumung (GIZHM) erarbeiteten internationalen Normen ist unter der Minenbekämpfung jegliche Aktivität zu verstehen, die auf die Verringerung der sozialen, wirtschaftlichen und umwelttechnischen Auswirkungen der Verseuchung durch Landminen und Blindgänger abzielen.

Ziel ist es, der von dieser Geissel betroffenen Bevölkerung ein Leben in Sicherheit zu ermöglichen und den Bedürfnissen der Opfer Sorge zu tragen.

Konkret ausgedrückt umfasst der Kampf gegen Minen:

- Die Vorbeugung gegen Gefahren in Zusammenhang mit Minen und anderen nicht explodierten Sprengvorrichtungen und Schulungen mit dem Ziel, die Risiken in gefährdeten oder verdächtigen Gebieten zu verringern
- Die humanitäre Minenräumung (technische Erhebung, direkter Kontakt mit der von Minen bedrohten Bevölkerung, Markierung verdächtiger Zonen, Identifizierung gefährlicher Zonen, Neutralisierung und Beseitigung von Minen und Blindgängern)
- Hilfe für die Opfer, einschliesslich ihrer Rehabilitation und Wiedereingliederung
- Vernichtung von Minenvorräten
- Entschieden und universelles Eintreten gegen den Einsatz von Minen und anderen Vorrichtungen mit ähnlicher Wirkung.



In accordance with the international norms drawn up by the United Nations Mine Action Service (UNMAS), and the Geneva International Centre for Humanitarian Demining (GICHD), mine action brings together a multitude of activities aimed at reducing the social, economic and environmental impact of contamination by landmines and unexploded ordnance.

The objective is to enable people affected by this curse to live in safety, and to cater for the needs of victims.

In real terms, the fight against landmines encompasses:

- *mine awareness and risk education in dangerous or suspected areas*
- *humanitarian demining (technical survey, links with communities affected by*

the threat of landmines, marking suspected areas, identifying dangerous areas, neutralising and eliminating landmines and unexploded ordnance)

- *victims assistance, including their rehabilitation and reintegration*
- *the destruction of stockpiles of landmines*
- *campaigning against the use of landmines and other ordnance of a similar nature in order to universalise the fight against landmines.*



Das Minenfeld wird abgesteckt, um die Bevölkerung auf die Risiken und das gerade behandelte Gelände aufmerksam zu machen

The zone being processed is marked out in order to alert the population to the risks and indicate where clearance is under way

Selbst wenn der Bewuchs sehr dicht ist, müssen Passagen klar markiert und freigelegt werden

Even if vegetation is very dense, corridors must be distinctly marked and cleared



Diese Aktivitäten beruhen auf folgenden Komponenten:

- Bewertung, Planung und Mobilisierung der Ressourcen
- Informationsmanagement
- Ausbildung und Entwicklung von Humanressourcen
- Professionelles Management und Einsatz von effizienten und geeigneten Ausrüstungsgegenständen.

Die internationale Gemeinschaft unter Führung der Vereinten Nationen hat "Internationale Standards und Normen für die Minenräumung" erarbeitet, die die allgemeinen Grundsätze, Pflichten und internationalen Begriffe definieren und somit einen Bezugsrahmen hinsichtlich Sicherheit und Effizienz schaffen.

Diese Normen betonen die nationalen Verantwortlichkeiten und Pflichten, den Respekt der grundlegenden humanitären Prinzipien, die Schaffung lokaler Selbstorganisationskräfte gegen Minen sowie die Kohärenz mit den internationalen Normen und den Respekt internationaler Verträge.

These activities consist of the following components:

- *evaluation, planning and mobilisation of resources*
- *information management*
- *training in the management and development of human resources*
- *quality management and the use of effective and suitable equipment.*

In order to provide a frame of reference for safety and effectiveness, the UN has issued "International Mine Action Standards" that define general principles, obligations and international requirements.

These norms lay down national responsibilities and obligations, respect for fundamental humanitarian principles, the creation of local capacities for mine action, adherence to international norms and respect for international treaties.



Um die Ursache des Detektorsignals herauszufinden, entfernt der Minenräumer die Erde um den verdächtigen Gegenstand

In order to identify the cause of the signal emitted by the detector, the deminer clears the soil surrounding the suspect object

Vor Ort werden die Operationen durch Nichtregierungs-Organisationen (NRO), kommerzielle Unternehmen und andere auf Minenräumung spezialisierte Organisationen durchgeführt. Sie müssen über eine "ständige Einsatzprozedur" ("Standing Operating Procedure") verfügen, die messbare Niveaus für die Disziplin, die Einheitlichkeit, die Kohärenz und die Identität festlegen, so dass die Wirksamkeit und Sicherheit der Einsätze erhöht wird. Schliesslich müssen diese Normen den lokalen Bedürfnissen angepasst werden.

Die vor Ort operierenden Organisationen arbeiten in enger Verbindung mit den Minenaktionszentren und den von der zuständigen Behörde oder den Vereinten Nationen eingerichteten Koordinationszentren zusammen.

Ihre Aufgabe ist es:

- Alle Minenräumungsaktivitäten zu koordinieren und zu planen
- Der zuständigen nationalen Behörde technische Unterstützung zu bieten
- Einsatzberichte und Datenbanken auszuwerten und zu überwachen
- Gegebenenfalls Minenräumorganisationen, die Projekte im jeweiligen Land entwickeln, zu akkreditieren und ihnen eine Lizenz zu erteilen
- Minenunfälle zu untersuchen.

Operations in the field are carried out by non-governmental organisations (NGOs), commercial companies and other organisations specialising in the fight against landmines. These organisations must establish "Standing Operating Procedures" which define measurable levels of discipline, uniformity, consistency and identity in order to increase operational effectiveness and safety. Finally these norms must be adapted to local needs.

These operational organisations work closely with the Mine Action Centres and the Coordination Centres set up by the competent national authority or the United Nations.

These are charged with:

- *planning and coordinating all activities involved in mine action*
- *providing the competent national authority with technical assistance*
- *monitoring operational reports and databases*
- *evaluating and, if appropriate, accrediting organisations conducting operations against landmines in specific countries*
- *investigating landmine accidents.*



Funktionsprüfung
des Detektors

*Verifying that the detector is
in proper working order*



Der Tätigkeitsbereich des FSD

The FSD's scope of activities

Die Bedrohung durch die Präsenz nicht explodierter Überreste von Kriegen stellt eine wichtige humanitäre Sorge dar. In diesem Zusammenhang ist die Philosophie des FSD klar: Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt der Aktion.

Die Aktivitäten des FSD sind entlang der folgenden drei Achsen organisiert:

- Einsätze vor Ort
- Sensibilisierung und allgemeine Prävention
- Ausbildung von Spezialisten

Um die Wirksamkeit seines Eingreifens zu erhöhen, arbeitet der FSD in jedem dieser Tätigkeitsbereiche eng mit Partnern zusammen.

Einsätze vor Ort

Die FSD-Einsätze orientieren sich an den Bedürfnissen der durch Minen und andere nichtexplodierte Munitionen betroffenen Bevölkerung. Ziel ist es, die Bedrohung zu verringern, so dass die Bevölkerung in einem gesicherten Umfeld leben kann (Zugang zu bebaubaren Feldern, Weiden, Wäldern zur Holzgewinnung, Strassen und Verkehrswegen, Verwaltungs-, Schul- und Krankenhausinfrastrukturen).

Der FSD greift entweder in Notfällen –unmittelbar nach einem Konflikt- oder in von der internationalen Hilfe vergessenen Konfliktregionen ein. Er muss so ganz unterschiedliche Situationen bewältigen, was die Sicherheit, die Präsenz von Flüchtlingen oder den Zustand der zivilen und politischen Infrastrukturen betrifft.

Derart verschiedenen Situationen erfordern zielgerichtete Antworten, die es erlauben, den Bedürfnissen der betroffenen Bevölkerung immer besser Rechnung zu tragen.

The threat linked to the presence of unexploded ordnance constitutes a major humanitarian concern. From this perspective the philosophy of the FSD is clear: to place the human being at the centre of its actions.

The activities of the FSD are organised along three axes:

- *operational activities*
- *mine awareness and advocacy*
- *training specialists.*

In order to increase the effectiveness of its intervention, the FSD has established collaborations and partnerships in each of these fields of activity.

Operational activities

The operations of the FSD are centred on the needs of communities affected by the presence of landmines and other explosive remnants of war. They are aimed at reducing the threat so that the population can live in a secure environment, with access to cultivable fields, to pasturage, to forests to gather wood, to roads and transport links, to administrative, educational and health-care infrastructures.

The FSD takes action both in emergencies – immediately after a conflict – and in regions that are victims of conflicts forgotten by international aid. It thus finds itself facing situations that differ widely with regards to safety, the presence of displaced populations and the state of civilian and political infrastructure.

These different situations call for targeted responses in order to meet the needs of the affected communities.



Der Umgang mit nicht explodierter Munition kann oft zu tödlichen Verletzungen führen

Handling this type of ordnance can cause fatal injury

So entwickelte der FSD zwei verschiedene Arten des Vorgehens: Einen Ansatz "Humanitäre Notfallhilfe" und einen Ansatz "Nachhaltige Entwicklung".

"Humanitäre Notfallhilfe"

Im Kontext eines offenen oder schwelenden Konfliktes wird die internationale humanitäre Hilfe oft durch die nicht erkannte Präsenz von Minen und anderen Kriegsüberresten beeinträchtigt, verzögert oder verhindert. Dabei muss der Hilfe für die Opfer, der Lebensmittelnothilfe und der Verringerung der Gefahr durch Minen Priorität eingeräumt werden.

In diesem Zusammenhang hat der FSD ein Konzept entwickelt, das auf Schnelleingreif-Teams mit vielseitigen Kompetenzen im Bereich der Anti-Minen-Aktion beruht: Allgemeine Prävention und Ausbildung zur Verringerung der Risiken, technische Erhebungen, Identifikation, kartografische Erfassung und Markierung der Risikozonen, Beseitigung und Vernichtung der Minen und Blindgänger in den vorrangigen Zonen.

Diese spezialisierten Teams werden den internationalen und Nichtregierungsorganisationen zur Verfügung gestellt, um eine rasche und sichere Beförderung der humanitären Nothilfe zu der gefährdeten Bevölkerung zu gewährleisten.

"Nachhaltige Entwicklung"

In einem stabileren Kontext plant und führt der FSD seine Einsätze zur humanitären Minenräumung im Rahmen eines globalen und in die nachhaltige Entwicklung der betroffenen Region integrierten Ansatzes durch. Vorrang genießen hierbei:

- Die Konsolidierung des Friedensprozesses
- Die Entwicklung der lokalen Selbstorganisationskräfte zur Minenbekämpfung und der Kompetenztransfer
- Die Unterstützung für die Entwicklung lokaler sozioökonomischer Infrastrukturen
- Die Entwicklung eines sicheren Umfeldes, das die Rückkehr zu einem normalen Leben ermöglicht.

Zuerst klärt der FSD die Minenbedrohung für die betroffene Bevölkerung vor Ort ab und erarbeitet ein technisches Projekt. Dann kümmert sich der FSD um die Mittelbeschaffung, erledigt die Akkreditierungsformalitäten bei den zuständigen Behörden, stellt vor Ort seine künftigen Minenräumer ein, bildet sie aus und beseitigt die Minen und andere nicht explodierte Munition.

The FSD has thus developed two distinct types of intervention, an "emergency humanitarian action" approach and a "sustainable development" approach.

"Emergency humanitarian action"

In the context of a conflict, either overt or still latent, international humanitarian aid is often affected, delayed or prevented by the undetected presence of landmines and other explosive remnants of war. Here the priority must be to help the victims, to provide emergency food aid and to reduce the risk of mine accidents.

In this context the FSD has developed a concept based on rapid response teams with a broad range of expertise relevant to mine action: mine awareness and training in risk reduction, technical survey, detection, mapping and marking hazardous areas, the elimination and destruction of landmines and unexploded ordnance in priority areas.

These specialist teams are made available to international and non-governmental organisations to enable emergency humanitarian aid to reach endangered populations quickly and safely.

"Sustainable development"

In a more stable context the FSD conceives and conducts its humanitarian demining operations as part of an integrated global approach geared to the lasting development of the region concerned. Here priority is given to:

- *consolidating the peace process*
- *developing a local capacity for mine actions and transferring expertise*
- *supporting the development of local socio-economic infrastructures*
- *developing a secure environment enabling normal life to be resumed.*

After an initial fact-finding mission to gauge the impact of the threat of landmines on local communities, the FSD sets up a technical project, arranges funding, obtains accreditation from the responsible authorities, recruits and trains its future deminers locally and clears landmines and other unexploded ordnance.

Die Bevölkerung lebt mit den häufig unsichtbaren todbringenden Vorrichtungen

Every day the population rubs shoulders with these mortal – often invisible – threats



Sensibilisierung und allgemeine Prävention

Der FSD engagiert sich im Rahmen der Schweizer Kampagne gegen Minen, in deren Komitee und Vorstand er vertreten ist, für die Universalisierung des Kampfes gegen Minen und andere Vorrichtungen mit ähnlicher Wirkung.

In diesem Zusammenhang unterstützt der FSD die Harmonisierung der Schweizer Gesetzgebung mit den internationalen Abkommen. Er nimmt auch aktiv an verschiedenen Veranstaltungen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der Behörden, an der Unterstützung verschiedener nationaler Kampagnen gegen Minen (Nepal, Türkei) und an der Organisation innovierender internationaler Konferenzen (nichtstaatliche Akteure, Verantwortung und Wiedergutmachung) teil.

Seine Experten halten Vorträge in Schulen, Vereinen und bei internationalen Organisationen, um die Öffentlichkeit für den Kampf gegen Minen zu sensibilisieren.

In seinen Einsatzgebieten im Ausland klärt der FSD die Lokalbevölkerung über die Gefahr durch Minen auf und führt Schulungen zur Risikovorbeugung in gefährdeten oder verdächtigen Gebieten durch.

Die FSD-Experten bilden freiwillige Mitarbeiter von internationalen Organisationen für den Einsatz in Risikogebieten aus. Ziel der Ausbildung für die Mitarbeiter ist es, Minen und andere nicht explodierte Munitionen zu erkennen und zu identifizieren und in gefährdeten Gebieten ihr Verhalten entsprechend anzupassen.

Mine awareness and advocacy

As a member of the committee and the executive bureau of the Swiss Campaign To Ban Landmines, the FSD is engaged in the struggle to universalise the fight against landmines and other similar ordnance.

In this capacity the FSD takes an active part in harmonising Swiss legislation with international agreements, in various demonstrations and events organised to increase awareness among the public and on the part of the authorities, in supporting various national campaigns against landmines (Nepal, Turkey) and in the organisation of pioneering international conferences (non-state actors, responsibility and compensation).

Its experts give lectures to schools, associations and international organisations to raise public awareness of the fight against landmines.

At its field sites abroad the FSD informs local populations about the dangers of landmines and provides training in risk reduction in dangerous or suspect areas.

FSD experts train the personnel of international organisations who are about to be posted to hazardous areas to recognise and identify landmines and other unexploded ordnance, to adopt suitable modes of behaviour in dangerous areas and to set up emergency procedures when they happen to find themselves in mined areas.

Ausbildung von Spezialisten

Der FSD wirkt im Rahmen des Festungswachtkorps der Schweizer Armee an der Ausbildung von Spezialisten für die Überwachung von humanitären Minenräumungseinsätzen mit.

In Ländern, in denen er Minenräumungsprogramme entwickelt, rekrutiert der FSD lokale Mitarbeiter und bildet sie in den verschiedenen Techniken der Minenräumung in Theorie und Praxis aus. Er stellt ihre Weiterbildung sicher, um sein Know-how weiterzugeben und so zur Schaffung einer nationalen Selbstorganisation zur Minenbekämpfung beizutragen.

Er bildet das vor Ort angeworbene medizinische Personal in Techniken aus, mit denen nach traumatischen Unfällen in Verbindung mit Minen der Zustand der Opfer stabilisiert werden kann und die Opfer rasch in entsprechende Krankenhauseinrichtungen evakuiert werden können.

Sollten entsprechende Strukturen in den Einsatzgebieten fehlen, so beraten und unterstützen die FSD-Experten die Lokalbehörden bei der Einrichtung von nationalen Zentren zur Minenbekämpfung und bei der Ausarbeitung von Normen und Verfahren in Einklang mit den internationalen Anforderungen.

Zusammenarbeit und Partnerschaften

Der FSD hat im Rahmen seiner Aktivitäten vielfältige Partnerschaften entwickelt, von denen insbesondere folgende zu erwähnen sind:

- Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP)
- Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)
- Der "Appel de Genève"
- Der Verein Digger DTR (Entwicklung von Entminungstechnologien)

Specialist training

The FSD cooperates with the Fortification Guard of the Swiss army in training specialists in the supervision of humanitarian demining operations.

In countries where it is developing demining programmes the FSD recruits local personnel and trains them in various demining techniques. It provides ongoing training in order to transfer its expertise and to contribute to the creation of national capacities for mine action.

The FSD trains locally recruited medical personnel in stabilisation techniques for victims of traumatic accidents caused by landmines prior to their rapid evacuation to hospitals with adequate facilities.

Where there are no pre-existing structures, FSD experts advise and support local authorities with the establishment of a national Mine Action Centre as well as the development of norms and procedures that meet international requirements.

Für den optimalen Einsatz des Detektors wird der Pflanzenwuchs zuerst am Boden abgeschnitten

In order to derive maximum benefit from the detector, vegetation is first cut down to ground level.



Collaborations and partnerships

The FSD has developed a large number of collaborations in the context of its activities, notably with:

- the United Nations World Food Programme (WFP)
- the International Committee of the Red Cross (ICRC)
- Geneva Call
- the Swiss Association for Demining Technologies Research Digger (DTR).

Entwicklung der Organisation

Der FSD ist eine als gemeinnützig anerkannte schweizerische Nichtregierungsorganisationen (NRO), die sich auf Minenräumung spezialisiert hat. Der Verein wurde am 10. Juli 1997 in Freiburg gegründet. Der FSD ist nicht gewinnorientiert und wird von einem ehrenamtlichen Komitee geleitet, in dem Spezialisten in humanitärer Aktion, Recht, Kommunikation, Finanzen und Unternehmensführung vertreten sind.

Der FSD hat im Laufe des Jahres 2001 seine Geschäftsführung professionalisiert, um das exponentielle Wachstum seiner Aktivitäten zu bewältigen. Kurzfristiges Ziel war es, die internen Verwaltungs- und Kontrollabläufe weiter zu festigen, Qualitätsstandards zu definieren und deren strikte Einhaltung zu überwachen.

Im Jahr 2001 war die FSD die erste NRO, die ihre gesamten Eingreifregeln ("ständige Einsatzprozedur") an die neuen Internationalen Standards für die Minenräumung angepasst, die vom Minenaktionsdienst der Vereinten Nationen (UNMAS) und vom Genfer Internationalen Zentrum für humanitäre Minenräumung (GIZHM) ausgearbeitet wurden. Die Einsatzverfahren des FSD gelten heute als exemplarisch.

Was die Kommunikation betrifft, so richtete der FSD zusätzlich zu der regelmässigen Verteilung von Pressemitteilungen eine neue Website (www.mineaction.ch) ein, um die Öffentlichkeit über die Operationen in den Einsatzgebieten zu informieren. Ein kollaboratives Intranet und Email-System ermöglicht es der Geschäftsleitung, direkt mit den Teams im Einsatzgebiet in Verbindung zu treten, und Dokumentationsmaterial und Informationen weltweit in Echtzeit verfügbar zu machen.

Um die laufende Zusammenarbeit zu stärken und neue Synergien in der Minenbekämpfung zu entwickeln, wurde das Hauptquartier der Organisation von Freiburg nach Genf verlegt.

Im Rahmen ihres strategischen Entwicklungsplans plant die Geschäftsleitung eine Neugestaltung der Rechtsstruktur der heutigen Organisation als Stiftung nach Schweizerischem Recht. Diese neue Struktur, die sich besser für die Expansion des FSD und seinen Willen zur absoluten Transparenz gegenüber den Spendern eignet, soll im Jahresverlauf 2002 eingeführt werden.

Wenn die Entschärfung einer Mine nicht möglich oder gefährlich ist, wird sie mit einem ferngezündeten Sprengsatz vernichtet

Where defusing a landmine would be impossible or dangerous, a destructive charge is exploded by remote control



Development of the organisation

The FSD is a Swiss Non Governmental Organisation (NGO) recognized as of public utility and specialising in mine action. It was established in Fribourg on 10 July 1997. The FSD is a non-profit-making organisation led by a committee of volunteers from various fields such as humanitarian action, law, communication, finance and business management.

In 2001 the FSD has appointed a professional management team to support the exponential growth in its activities.

The new team has strengthened internal management and control procedures, defined quality standards and instituted procedures to ensure that they are strictly observed.

In 2001 the FSD was the first NGO to adapt its rules of intervention ("Standing Operating Procedure") to the new International Mine Action Standards defined by the United Nations Mine Action Service (UNMAS) and the Geneva International Centre for Humanitarian Demining (GICHD). The operational procedures of the FSD are now regarded as a model to be emulated.

As for communication, besides issuing regular press releases the FSD has set up a new website (www.mineaction.ch) so that the public can monitor its operations in the field. It has also set up a collaborative intranet system that enables the management to communicate directly with teams in the field, to store documentation and to share information in real time.

In order to reinforce existing collaborations and to develop new synergies in the fight against landmines, it has been decided to transfer the headquarters of the organisation from Fribourg to Geneva.

As part of its strategic development plan the management is planning to change the current legal structure of the organisation to that of a foundation under Swiss law. This new structure, which is better suited to the expansion of the FSD and its wish to be totally transparent vis-à-vis its donors, will be put in place during 2002.



Aktivitäten 2001

Activities in 2001

Feldoperationen

Seit 1998 hat der Schweizerische Verband für Minenräumung (FSD) humanitäre Minenräumungsoperationen in Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Albanien und Afghanistan durchgeführt. Weiter war er federführend bei technischen Erhebungen und Missionen zur Beurteilung der Minenlage in Äthiopien, Pakistan und den Philippinen.

Im Jahr 2001 konzentrierten sich seine Einsätze auf folgende Länder und Bereiche:

- Kosovo
- Albanien
- Afghanistan
- Libanon
- Schnelleingreif-Teams für das Welternährungsprogramm der UNO (WFP)
- Unterstützung der Entwicklung von Entminungstechnologien

KOSOVO

Nach dem Friedensabkommen von 1999 entschloss sich die internationale Gemeinschaft, den Kosovo von Minen und Blindgängern zu befreien.

Der FSD ist seit dem Frühjahr 2000 auf Ersuchen des IKRK im Kosovo präsent, das eine direkte Unterstützung für sein Präventionsprogramm wünschte.

Die Mitarbeiter des IKRK, die die einheimische Bevölkerung über die Gefahren von Minen aufklärten, verfügten über zuverlässige Informationen über Unfälle und über die Präsenz nicht explodierter Submunitionen im Anschluss an die Bombardierungen durch die NATO und die serbische Armee. Diese Informationen wurden regelmässig an das UNO-Minenkoordinationszentrum weitergeleitet, doch leider fehlte eine geeignete Struktur für dringliche Einsätze vor Ort, und somit blieben die Hinweise des IKRK praktisch ohne Wirkung.

Field work

The FSD has been conducting humanitarian demining operations since 1998: in Bosnia Herzegovina, Croatia, Kosovo, Albania and in Afghanistan. It has carried out technical and fact-finding missions in Ethiopia, Pakistan, the Philippines and the Lebanon.

In 2001 its locations and operational activities were as follows:

- Kosovo
- Albania
- Afghanistan
- Lebanon
- Rapid response capacity for the UN World Food Programme (WFP)
- Support for research in demining technology.

KOSOVO

The FSD started its presence in Kosovo in spring of 2000 at the request of the ICRC which was seeking direct support for its mine awareness programme.

Since the peace agreement reached in June 1999, the international community has devoted considerable efforts to demining and decontamination in Kosovo.

Through its network of activists tasked with protecting local populations from the danger of landmines, the ICRC had reliable information on accidents due to landmines and on the contamination of land by unexploded ordnance after bombing by NATO and the Serbian army.

Because there were no adequate structures for meeting local emergencies, however, the ICRC was forced to conclude that the information sent to the UN Coordination Centre had little effect.

Kosovo

Geografische Zone <i>Geographical location</i>	Europa (Balkan) <i>Europe (Balkans)</i>
Entsandte Mitarbeiter <i>Expatriate</i>	1 Programmleiter <i>1 head of programme</i>
Lokalpersonal <i>Local personnel</i>	6 Minenräumer, 1 Chauffeur, 2 Ärzte, 1 Administrator <i>6 deminers, 1 driver, 2 doctors, 1 administrator</i>
Gesäuberte Fläche <i>Area cleared</i>	59'843 m ² <i>59,843 m²</i>
Zerstörte Minen und Sprengkörper <i>Landmines and UXO destroyed</i>	279 <i>279</i>
Kosten der Operation <i>Cost of the operation</i>	CHF 530'755 <i>CHF 530,755</i>
Hauptgeldgeber	Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS)
Donor	Swiss Federal Department of Foreign Affairs



Kinder sind häufig die ersten Minenopfer

*Children are often the first
victims of landmines*

Der FSD entwickelte als Antwort auf dieses Problem ein Konzept für rapide Einsätze, das auf mobilen, autonomen und polyvalenten Minenräumteams aufbaut. Im Jahr 2000 leisteten die drei FSD-Spezialistenteams insgesamt 357 dringliche Einsätze und entschärfen und zerstörten dabei 430 Minen und Blindgänger. Gleichzeitig übermittelten sie dem UNO-Minenkoordinationszentrum die erforderlichen Informationen, um die Datenbanken und Karten der minenverseuchten oder verdächtigen Zonen zu aktualisieren. Nach Angaben des IKRK konnte dadurch das Risiko für die Zivilbevölkerung in Zusammenhang mit Minen erheblich gesenkt werden. Auch hat das IKRK die Integration der Minenräumungsaktivitäten in ein allgemeines Präventionsprogramm sehr begrüsst.

Angesichts des geringeren Bedarfs an dringlichen Einsätzen hat der FSD sein Programm Anfang 2001 restrukturiert und seine drei Teams zu einer Spezialeinheit für den Einsatz in ehemaligen Kampfgebieten zusammengefasst (tiefgreifende Minenräumung in bombardierten Zonen).

Im Rahmen der Missionen, die ihr vom UNO-Minenkoordinationszentrum übertragen wurden, hat diese neue Spezialeinheit im Laufe des Jahres 2001 rund 60'000 m² Land behandelt, von Minen gesäubert und der einheimischen Bevölkerung zurückerstattet. Das FSD-Programm gilt für die Minenräumung in Kampfgebieten als vorbildlich und wurde mehrfach von offiziellen UNO-, OSZE- und KFOR-Delegationen besucht. Die Erfahrung, die der FSD im Kosovo gewinnen konnte, hat sich insbesondere auch bei seinem Einsatz zur Unterstützung des UNO-Welternährungsprogramms in Afghanistan als wertvoll erwiesen.

ALBANIEN

Auf Ersuchen der IKRK-Delegation in Tirana hat der FSD im Oktober 2000 eine Lagebeurteilung in Albanien vorgenommen und ein Projekt zur Minenräumung in den Provinzen von Has und Kukes sowie zur Unterstützung der albanischen Behörden bei der Gründung eines nationalen Minenräumzentrums ausgearbeitet.

Albanien ist ein von der internationalen Gemeinschaft vergessenes Land und steht aufgrund der Präsenz von Minen und Blindgängern infolge des Kosovo-Konflikts in den nördlichen Provinzen vor einem schwerwiegenden Problem.

Die UCK (Kosovo-Befreiungsarmee) nutzte Rückzugstellungen auf albanischem Gebiet, was zu Übergriffen und Bombardierungen durch die serbische Armee und Artillerie, zum Verlegen von Minen auf beiden Seiten sowie zu NATO-Luftangriffen führten.

The FSD has developed a rapid-response concept for mine action based on mobile, autonomous and multidisciplinary teams. During the year 2000 the FSD's three teams of experts carried out 357 emergency missions, destroying or neutralising 430 landmines and unexploded devices. At the same time, the FSD was supplying the UN coordination centre with the necessary information to map mined or suspected areas for inclusion in the national database. The ICRC has stressed the major impact of this operation on reducing the risks to the civilian population, and welcomed the incorporation of demining activities into a general prevention programme.

At the beginning of 2001 the FSD responded to the decrease in emergency situations by restructuring its programme and reorganising its three teams into a single unit specialising in Battle Area Clearance.

During 2001, based on missions assigned by the UN Coordination Centre, this specialist unit treated, decontaminated and restored to civilian use some 60,000 m² of land. This operation is regarded as a model for demining in combat areas, and the FSD's programme has been the subject of several visits by official delegations from the UN, the OSCE and KFOR. The experience acquired by the FSD in Kosovo has proved extremely valuable in responding to the needs of the UN World Food Programme in Afghanistan.

ALBANIA

In October 2000, at the request of the ICRC delegation in Tirana, the FSD carried out a fact-finding mission in Albania and set up a project designed to decontaminate the northern provinces of Has and Kukes and to help the Albanian authorities to establish a national Mine Action Centre.

A country forgotten by the international community, Albania is facing a major problem in its northern provinces due to the presence of landmines and explosive remnants of war remaining after the Kosovo conflict.

The KLA (Kosovo Liberation Army) had rear bases on Albanian territory, which led to incursions by the Serbian army and the laying of landmines by both sides. It also provoked the bombardment of the region by Serbian artillery and NATO air raids.

Funkverbindungen ermöglichen die
Koordinierung zwischen dem Einsatzgebiet
und der Basis, vor allem beim Abtransport
aus medizinischen Gründen

*Radio links facilitate coordination
between the field and the base,
particularly in cases of medical evacuation*



Zwischen Januar 1998 und Juni 2000 forderten die Minen in Albanien 133 Opfer. Dies entspricht einem Viertel der Unfälle, die sich in diesem Zeitraum mit Minen aus dem Kosovo-Konflikt ereigneten.

Ende 2000 entsandte der FSD einen Spezialisten mit dem Auftrag, die Organisation vor Ort bei den albanischen Behörden zu akkreditieren, eine Vertretung in Tirana zu eröffnen und ein Hauptquartier für Einsätze in Kukës einzurichten. Anfang 2001 wurden vier weitere Spezialisten entsandt.

Im April 2001 rekrutierten die FSD-Spezialisten vor Ort 50 Kandidaten für die Ausbildung zu Minenräumern. 36 davon wurden nach erfolgreichem Abschluss eines 6-wöchigen umfassenden Lehrgangs eingestellt. Des Weiteren bildete ein auf Kriegsverletzungen spezialisierter Mediziner 4 albanische Ärzte aus, wählten 4 Chauffeure/Dolmetscher mit dem Umgang mit Funkgeräten vertraut gemacht wurden. Ergänzt wurde das Team durch drei Administratoren.

Die Operationen zur humanitären Minenräumung fanden zwischen dem 24. Mai und dem 23. November 2001 statt. Die Minenräumungsteams konnten sich auf die punktuelle Hilfe einer auf Sprengkörper spezialisierten Spürhundestaffel stützen, deren Aufgabe vor allem in der Erkundung und Verringerung der verdächtigen Flächen bestand.

So konnten den betroffenen Bevölkerung über 190'000 m² an vorwiegend landwirtschaftlich nutzbarem Land zurückerstattet werden. Die Zahl der Unfälle durch Minen ging in der Region um 70 % zurück.

Der FSD konnte hervorragende Beziehungen zu den nationalen und lokalen Behörden, zur IKRK-Delegation und zum albanischen Roten Kreuz knüpfen. Ferner kam das FSD-Programm auch in den Genuss einer logistischen Unterstützung durch das in Suva Reka im Kosovo stationierte Schweizer KFOR-Kontingent, das insbesondere das gesamte FSD-Material für die Winterpause einlagerte. Die Operation in Albanien wird 2002 fortgesetzt.

Between January 1998 and June 2000 the number of victims of landmines in Albania rose to 133, which represents a quarter of all the landmine accidents that took place after the Kosovo conflict.

At the end of 2000 the FSD had appointed an expert to apply for accreditation of the organisation by the Albanian authorities. The expert also opened a representative bureau in Tirana and established the operational headquarters in Kukës. Four additional experts joined the operation at the beginning of 2001.

In April 2001 FSD experts locally recruited 50 deminer trainees, 36 of whom were taken on after successfully completing a full 6-week training course. A war surgeon has trained four Albanian doctors, while four driver-interpreters have been trained in radio communication. Three administrators completed the team.

Humanitarian demining operations took place between 24 May and 23 November 2001. The teams of deminers were occasionally assisted by a team of explosive-detection dogs whose job was to identify and reduce suspected areas.

More than 190,000 m² of mostly agricultural land have been restored to local communities, and the rate of landmine accidents in the region has fallen by 70 %.

The FSD has established excellent relations with the national and local authorities, the local ICRC delegation and the Albanian Red Cross. The programme of the FSD has also benefited from valuable logistical support provided by the Swiss contingent of KFOR based at Suva Reka in Kosovo. The Swiss Contingent handled the reception of all the FSD's equipment and material for the winter break. The operation in Albania is continued throughout 2002.

ALBANIE

Geografische Zone <i>Geographical location</i>	Europa (Balkan) <i>Europe (Balkans)</i>
Entsante Mitarbeiter <i>Expatriates</i>	1 Programmleiter, 4 Supervisoren <i>1 head of programme, 4 supervisors</i>
Lokalpersonal <i>Local personnel</i>	36 Minenräumer, 4 Chauffeure, 4 Ärzte, 3 Personen für administrative Aufgaben <i>36 deminers, 4 drivers, 4 doctors, 3 administrators</i>
Gesäuberte Fläche <i>Area cleared</i>	190'854 m ² <i>190,854 m²</i>
Zerstörte Minen und Sprengkörper <i>Landmines and explosives destroyed</i>	471 <i>471</i>
Kosten der Operation <i>Cost of the operation</i>	CHF 2'072'938 <i>CHF 2,072,938</i>
Hauptgeldgeber <i>Principal donors</i>	Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Schweiz) International Trust Fund (Slowenien/USA) Swiss Agency for Development and Cooperation International Trust Fund (Slovenia/USA)

AFGHANISTAN

Als Folge der Ereignisse vom 11. September 2001 und im Hinblick auf die bevorstehende amerikanische Intervention in Afghanistan lancierte das WFP am 1. Oktober eine Sonderoperation. Ziel war die Vorbereitung der erforderlichen Logistik für die Unterstützung der afghanischen Bevölkerung und die Rückkehr der humanitären Hilfsorganisationen nach Afghanistan. In diesem Kontext bat das WFP den FSD, sich für einen Einsatz bereitzuhalten.

Am 20. Oktober 2001 erteilte das WFP dem FSD den Auftrag, eine Planungs- und Minenaufklärungszelle für sein regionales Hauptquartier in Islamabad (Pakistan) zu entsenden, um die UN-Agentur bei der Organisation ihrer künftigen Einsätze auf afghanischem Boden zu unterstützen.

Am 21. November 2001 verlegte der FSD seine Planungszelle von Islamabad nach Kabul und entsandte 3 Schnelleingreif-Teams nach Afghanistan, um die Lebensmittelverteilung an die Zivilbevölkerung zu sichern und die humanitären Hilfswerke in den Regionen Kabul, Herat und Mazar-i-Sharif zu unterstützen. Anfang 2002 bezog ein viertes Team in Kandahar Quartier.

Die Spezialisten des FSD koordinierten die ersten Operationen zur humanitären Minenräumung, bildeten die einheimischen NROs für Minenräumung in den Techniken zur Zerstörung von Splitter-Submunition aus, informierten das Personal der humanitären Hilfswerke über das notwendige Verhalten in Risikozonen, sicherten die Infrastrukturen, die Verteilungszentren und die Zonen für den Abwurf von WFP-Lebensmittel ab, nahmen technische Erhebungen vor und kartografierten die verminteten Zonen.

Die Operation wird das ganze Jahr 2002 fort dauern.

AFGHANISTAN

On 1 October 2001, after the events of 11 September 2001 and in the immediate run-up to the US intervention in Afghanistan, the WFP launched a special operation to prepare all the logistical facilities necessary to aid the Afghan people and plan the return of humanitarian organisations to the country. In this context the WFP asked the FSD to be ready to take action.

On 20 October 2001 the WFP asked the FSD to set up a landmine planning and information unit at its regional headquarters in Islamabad (Pakistan) to assist the UN agency in the organisation of its future activities on Afghan territory.

On 21 November 2001 the FSD transferred its planning unit from Islamabad to Kabul. The FSD deployed 3 rapid response teams in Afghanistan to provide mine action assistance to WFP's food distribution to the civilian population and support humanitarian organisations in the regions of Kabul, Herat and Mazar al Sharif. A fourth team was deployed in Kandahar at the beginning of 2002 on request of UNOCHA.

FSD experts assisted UNOCHA in the coordination of initial humanitarian demining operations. They also trained local demining NGOs in the techniques of destroying NATO weapons and informed personnel of the humanitarian organisations of the procedures to be followed in hazardous areas. Furthermore, the FSD secured the WFP's infrastructures, its distribution centres and its food drop zones and mapped and technically surveyed mined areas.

The operation is expected to continue throughout 2002.

AFGHANISTAN

Geografische Zone <i>Geographical location</i>	Zentralasien <i>Central Asia</i>
Entsante Mitarbeiter <i>Expatriates</i>	5 5
Lokalpersonal <i>Local personnel</i>	24 24
Zerstörte Minen und Sprengkörper <i>Landmines and UXO destroyed</i>	8382 (per 15.04.02) 8382 (au 15.04.02)
Kosten der Operation <i>Cost of the operation</i>	CHF 458'440 (per 31.12.01) CHF 458,440 (as at 31.12.01)
Geldgeber <i>Donor</i>	Weiternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) World Food Programme (UN)

Um die Zahl der Verletzten bei einem Unfall zu begrenzen, halten die Einsatzkräfte ständig einen Mindestabstand von 25m ein

To limit the number of wounded in the event of accident, a minimum distance of 25m is permanently maintained between deminers



LIBANON

Nach den erfolgreich durchgeführten FSD-Einsätzen im Kosovo und in Albanien bat das IKRK den FSD, die Möglichkeit zu einer ähnlichen Operation im Libanon zu prüfen. Ziel war es, sein mit dem libanesischen Roten Kreuz entwickeltes Programm zu unterstützen, in dessen Rahmen durch Aufklärung der betroffenen Bevölkerung das Risiko in Gefahrenzonen verringert werden sollte.

Nach einer Beurteilung der Minenlage im August 2001 erarbeitete der FSD ein Projekt zur Ausbildung von 20 einheimischen Entminungsspezialisten sowie zur Schulung des erforderlichen medizinischen und administrativen Personals.

Die Mittelbeschaffung für das Programm, das ein Budget von CHF 1'650'000 aufweist, ist in vollem Gange.

SCHNELLEINGREIF-TEAMS FÜR DAS WFP

Nach der ersten Mission des FSD für das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) im Oktober 2000 in Äthiopien unterzeichneten die beiden Organisationen im Februar 2001 eine Vereinbarung über eine ständige Partnerschaft.

Im Rahmen dieser Partnerschaft halten sich die FSD-Spezialisten ständig zur Verfügung des WFP und sind auf einfache Anfrage innerhalb von 72 Stunden einsatzbereit, um dringende Operationen zur Verteilung von Lebensmitteln an die Zivilbevölkerung in minenverseuchten oder verdächtigen Zonen abzusichern.

Mit den Schnelleingreif-Teams verfügt das WFP über ein flexibles und anpassungsfähiges Instrument, das folgende Missionen übernehmen kann:

- Ausbildung des WFP-Personals bezüglich der Gefahren durch Minen
- Technische Erhebungen und Missionen zur Bewertung der WFP-Einsätze in Risikozonen hinsichtlich der Planung künftiger Operationen

LEBANON

After the success of operations conducted in Kosovo and Albania, the ICRC asked the FSD to consider the possibility of mounting a similar operation in the Lebanon, in support of its programme developed with the Lebanese Red Cross. This programme is based on training local communities in risk reduction in dangerous areas.

After a fact-finding mission carried out in August 2001 the FSD developed a project for the training of 20 local deminers and of the necessary medical and administrative personnel.

This programme has a budget of CHF 1,650,000. Funding is being sought.

RAPID RESPONSE CAPACITY FOR WFP

Following a first mission in Ethiopia carried out in October 2000, a memorandum of understanding was signed in February 2001 establishing a permanent partnership between the two organisations.

Under this partnership FSD experts are permanently placed at the disposal of WFP, ready to take action at 72 hours' notice to safeguard emergency food distribution to the civilian population in mined or suspect zones.

The rapid response capacity of the FSD was designed to give WFP a flexible, dedicated response capability covering the following missions:

- training WFP personnel in mine awareness and risk reduction
- technical and fact-finding missions in hazardous areas to facilitate the planning of future operations

Persönliche Schutzausrüstung
für Einsätze in verminten
Gebieten

*Individual protection
equipment used for
operations in hazardous areas*

- Nachforschungen und technische Erhebungen über die vom WFP benötigten Strassen, Lagerhäuser, Verteilungszentren, Gebäude und andere Infrastrukturen, bei denen Verdacht auf Minenpräsenz bestehen könnte
- Identifizierung, Entschärfung und Zerstörung von Minen und Blindgängern, einschliesslich Säuberungsaktionen in ehemaligen Kampfgebieten.

Der FSD hat die Strukturen geschaffen, die er für eine schnelle Mobilisierung und Entsendung seiner Spezialisten benötigt, und ein Materiallager angelegt, damit die entsandten Spezialisten ab ihrem Eintreffen im Einsatzgebiet unabhängig und effizient arbeiten können. Längerfristig wird der FSD über ein ständiges Ausrüstungslager mit Minenräumungsausrüstung und Gelände-Fahrzeugen in Brindisi/Italien verfügen, wo das WFP seine Lagerhallen hat.

UNTERSTÜTZUNG DER ENTWICKLUNG VON ENTMINUNGSTECHNOLOGIEN

Um Minen aufzuspüren und zu entschärfen, muss zuerst die Vegetation des betreffenden Geländes beseitigt werden. Dies erfolgt von Hand und ist eine der zeitaufwendigsten und gefährlichsten Aufgaben der humanitären Minenräumung. In der Tat laufen die Minenräumer stets Gefahr, versehentlich eine mit Stolperdraht verbundene Mine zum Explodieren zu bringen.

Seit Frühling 2000 arbeitet der FSD mit der schweizerischen Vereinigung Digger DTR (Entwicklung von Entminungstechnologien) an der Realisierung eines gepanzerten Rodungsfahrzeugs, welches das Gelände für die manuelle Minenräumung vorbereiten soll. Anhand von Angaben des FSD entwarf Digger DTR ein funkgesteuertes, gepanzertes Geländefahrzeug mit einer Mähvorrichtung.



- survey and technical clearance of routes, warehouses, distribution centres, buildings and other infrastructural facilities required by the WFP and considered to be under possible threat from landmines
- the detection, neutralisation and destruction of landmines and unexploded ordnance, including Battle Area Clearance.

The FSD has set up the structure necessary for the rapid mobilisation and deployment of its experts, and assembled a stock of equipment to make them entirely independent and effective as soon as they are deployed in the field. The FSD will have a permanent stock of demining equipment and vehicles at Brindisi in Italy, where the WFP has its emergency response warehouses.

SUPPORT FOR RESEARCH IN DEMINING TECHNOLOGIES

One of the most time-consuming and dangerous aspects of humanitarian demining is manually cutting vegetation and removing undergrowth with a view to probing the ground in order to mark and neutralise landmines and other explosive remnants of war. During this operation there is a risk that the deminers will set off landmines connected to "invisible" trip-wires.

Since the spring of 2000 the FSD has been cooperating with the Swiss association Digger (DTR) (Demining Technologies Research) on the development of an armoured ground-clearance machine intended to prepare the ground prior to manual demining. On the basis of specifications provided by the FSD, Digger (DTR) designed an all-terrain armoured machine, fitted with a milling head and remote-control radio.

Im Mai 2001 bestand das Gerät auf dem Übungsgelände der Schweizer Armee in Kandersteg erfolgreich die ersten Tests zur Prüfung seiner Resistenz bei Explosionen erfolgreich. Abschliessende Tests vor dem Start der Serienproduktion sind ab Juli 2002 im Rahmen der FSD-Operationen in Albanien geplant.

Prävention

In der Schweiz:

Um den zweiten Jahrestag des Inkrafttretens des Ottawa-Abkommens zu markieren, veranstaltete die Schweizerische Kampagne gegen Personenminen in Genf eine Antiminen-Aktionswoche: Während mehrerer Tage fanden in der Stadt Ausstellungen, Computerspiele, Minenräumungs-Demonstrationen durch FSD-Spezialisten, Konzerte und Konferenzen statt.

Als weitere Aktion organisierte der FSD mehrere Vorträge zum Thema "Minenbekämpfung", ebenfalls kombiniert mit Minenräumungs-Demonstrationen in verschiedenen Schulen des Landes sowie im Rahmen der Tage der Offenen Tür der Vereinten Nationen, beim schweizerischen Pfadfindertreffen und bei der Vereinigung "E-changer".

Im Ausland:

Der FSD ist verantwortlich für die Minen-Ausbildung der Mitarbeiter des Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP).

2001 fanden drei Kurse von je zwei Wochen mit einem theoretischen Modul und Simulationsübungen im Gelände statt. Veranstaltungsort war ein von der «Swedish Relief Service Agency» für das WFP verwalteter Komplex in Schweden. Dort unterrichteten FSD-Spezialisten jeweils 24 WFP-Experten darin, Minen und Blindgänger zu erkennen und zu identifizieren, sich in Risikozonen richtig zu verhalten und bei einem Unfall die erforderlichen Notfallmassnahmen zu ergreifen.

Weiter kümmert sich der FSD - direkt oder in Zusammenarbeit mit anderen internationalen oder lokalen Organisationen - regelmässig um die Information der Bevölkerung an allen Einsatzorten.

Initial explosion-resistance tests were carried out in May 2001 at the Swiss army's Kandersteg training facility, with excellent results. The final tests before the machine goes into serial production will begin in July 2002 in the context of the FSD's operations in Albania.

Mine awareness and advocacy

In Switzerland:

To mark the second anniversary of the Ottawa Convention coming into force, the Swiss Campaign To Ban Landmines organised a week of actions in Geneva: exhibitions, computer games, demining demonstrations by FSD experts, concerts and lectures were held in the city over a period of several days.

The FSD has also organised a number of conferences on the theme of the fight against landmines, accompanied by demonstrations of demining techniques, in various schools all over the country, as part of UN open days and the national meeting of Swiss scouts, and to the association "E-changer".

Abroad:

The FSD is responsible for training World Food Programme (WFP) personnel in mine awareness.

In 2001 three two-week sessions were organised in Sweden at a complex managed on behalf of WFP by the Swedish Relief Service Agency, each including a theoretical module and simulation exercises in the field. In each session 24 WFP specialists were trained by FSD experts to recognise and identify landmines and other explosive remnants of war. They also learnt to adapt behaviour patterns suitable for hazardous areas and to set up emergency procedures in case of accident.

The FSD also regularly educates the population of all its demining sites about the danger of mines, either directly or in collaboration with other international or local organisations.



Auch Tiere gehören zu den möglichen Opfern verminter Gebiete. Ihr Verlust kann dramatische Folgen für Familien haben, die allein von der Viehzucht leben

Animals are also among the potential victims of mined areas. Their loss can have tragic consequences for families whose sole means of support is livestock farming

Ausbildung

Spezialisten der Schweizer Armee:

Auf Anfrage des Generalstabs der Schweizer Armee erklärten sich die FSD-Spezialisten bereit, an der Ausarbeitung eines Kurses zur Ausbildung von Supervisoren für die humanitäre Minenräumung innerhalb des Festungswachtkorps zu beteiligen.

Anschliessend wurde der FSD mit der Ausarbeitung und der Leitung eines Kurses beauftragt, der die Eignung der neuen Supervisoren für den Einsatz vor Ort prüfen und zertifizieren soll. Im Jahr 2000 wurden in der Schweizer Armee fünf und im Jahr 2001 neun Supervisoren zertifiziert. Mehrere davon wurden seitdem vorübergehend in FSD-Spezialistenteams im Kosovo, in Albanien und in Afghanistan integriert, wo sie sich die notwendige Felderfahrung aneignen konnten.

Einheimische Spezialisten:

In jedem Land, in dem der FSD ein humanitäres Minenräumungsprogramm startet, bildet er vor Ort lokale Minenräumer aus.

Das zu diesem Zweck zusammengestellte Kursprogramm umfasst folgende Punkte:

- Erkennen und Identifizieren von Minen und Blindgängern
- Erste Hilfe
- Humanitäre Minenräumung in Kampfgebieten (Battle Area Clearance)
- Humanitäre Räumung von Minenfeldern (Mine Clearance)
- Aufspüren und Entschärfen von Minen in Häusern und Gebäuden
- Abbruch
- Opferhilfe und -evakuierung
- Assistierte Navigation
- Kommunikation
- Technische Erhebungen in verminteten oder verdächtigen Zonen.

Training

For the Swiss army:

At the request of the General Staff of the Swiss army, FSD experts have helped to design a course to train members of the Fortification Guard as supervisors for humanitarian demining operations.

The FSD was subsequently asked to set up and conduct a course intended to test and certify the suitability of new supervisors for deployment on active operations. In 2000 five Swiss army personnel were certified as supervisors, followed by nine more in 2001. Since then several of them have temporarily joined FSD mine action teams in Kosovo, Albania and Afghanistan, enabling them to gain essential practical experience.

Local specialists:

In every country where the FSD develops a humanitarian demining programme it recruits and trains local deminer candidates.

These training programmes cover the following areas:

- *identification of landmines and explosive remnants of war*
- *first aid*
- *humanitarian clearance in combat areas (battle area clearance)*
- *humanitarian mine clearance*
- *searching and demining houses and buildings*
- *demolitions*
- *mine victim rescue*
- *assisted navigation*
- *communications*
- *survey of mined or suspected zones.*



Dieser Detektor spürt vergrabene Metallgegenstände auf

Metal locators are used to indicate the presence of buried metal objects

Diese Werkzeuge ermöglichen dem Minenräumer, den Boden freizulegen und nach verborgenen Gegenständen zu suchen

The tools used by FSD deminers to prepare the ground and search for buried objects

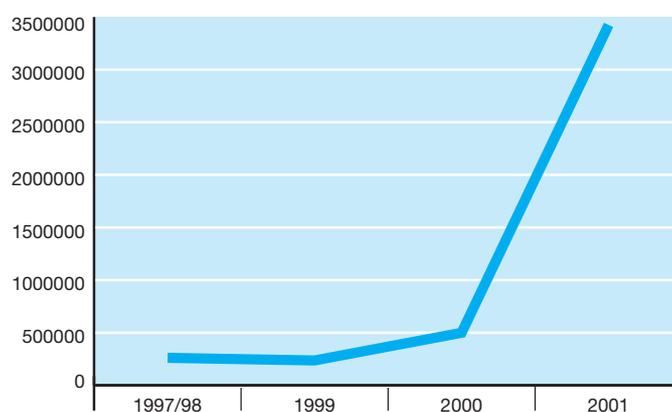


Über zusätzliche Lehrgänge werden die besten Mitarbeiter jeweils zum Teamchef und Supervisor weitergebildet. Ärzte und medizinisches Hilfspersonal lernen in speziellen Kursen, Kriegsverletzungen zu behandeln und durch Minen Verletzte in Hinblick auf einen raschen und sicheren Abtransport zu stabilisieren.

Im Jahr 2001 hat der FSD im Rahmen seiner Operationen im Kosovo und in Albanien 56 Minenräumer, 6 Ärzte, 8 Chauffeure/Dolmetscher/Funker und 5 Administratoren ausgebildet.

Supplementary courses are held to train the best individuals to become team leaders and supervisors. Specific courses are held to familiarise doctors and paramedical personnel with trauma surgery and the stabilisation of persons wounded by landmines prior to their rapid and safe evacuation.

In 2001, as part of its operations in Kosovo and Albania, the FSD trained 56 deminers, 6 doctors, 8 driver/interpreter/radio operators and 5 administrators.



Entwicklung der Ausgaben (in Schweizer Franken)
Evolution of expenditure (in swiss francs)

Finanzen und logistische Unterstützung

Der FSD hat 2001 Operationen für insgesamt CHF 3'088'034 durchgeführt und finanzielle Mittel in Höhe von CHF 3'686'661 gesammelt.

CHF 480'837 dieses Betrags sind für Operationen bestimmt, die sich von 2001 bis ins Jahr 2002 hineinziehen.

Der Aufwand für den Hauptsitz belief sich auf CHF 266'632. Für operationelle Risiken, einschliesslich der Vorfinanzierung von Lagebeurteilungen und dringenden Intervention von Spezialisten, wurde eine Rückstellung von CHF 70'000 gebildet.

Das Jahr 2001 weist einen Einnahmeüberschuss von CHF 18'062 auf.

Die von PricewaterhouseCoopers geprüfte detaillierte Jahresrechnung sowie die Liste der Spender von Bargeld, Sachwerten und Dienstleistungen sind im Kapitel "Jahresrechnung" aufgelistet.

Finance and logistical support

In 2001 the FSD spent a total of CHF 3,088,034 on its operations, and it collected funds totalling CHF 3,686,661.

CHF 480,837 of the collected funds relates to operations straddling 2001 and 2002.

Head-office expenses amounted to CHF 266,632, and a provision of CHF 70,000 was formed to cover operational risks, including the pre-financing of fact-finding missions and the emergency deployment of experts.

There was a surplus of CHF 18,062 in 2001.

Details of the accounts audited by PricewaterhouseCoopers, together with a list of donors in cash, in kind and in services, appear in the Financial Statements section.



Jede abgeschlossene Entminung wird auf dem Gelände markiert

All completed clearance operations are permanently marked in the field

Das FSD-Komitee richtet an alle seine institutionellen und privaten Spender seinen herzlichsten Dank. Der vom FSD zugunsten der betroffenen Bevölkerung geführte Kampf gegen die Minen ist allein durch ihre Unterstützung und ihr Vertrauen möglich.

The committee of the FSD expresses its most heartfelt thanks to all its donors, both institutional and private. It is their support and trust that allows the FSD to fight against landmines and for the benefit of local communities.

Ausblick 2002

Im Jahr 2002 wird der FSD zu einer Stiftung nach Schweizer Recht umgewandelt. Sein Sitz, der sich nun endgültig in Genf befindet, soll weiter ausgebaut werden.

Auf operativer Ebene werden neben den laufenden Einsätzen in Albanien und Afghanistan verschiedene Projekte geprüft, insbesondere im Libanon, in Zypern und in Tadschikistan. Auch sind mehrere Lagebeurteilungen vorgezogen.

Darüber hinaus hat der FSD eine sehr aktive Zusammenarbeit mit dem "Appel de Genève" begonnen. Diese neutrale, unabhängige Nichtregierungsorganisation verfolgt das Ziel, bewaffnete Gruppen auf der ganzen Welt (bekannt als "nicht staatliche Akteure") dazu zu bringen, sich einem absoluten Minenverbot anzuschließen und an Minenbekämpfungsprogrammen zugunsten der Zivilbevölkerung, insbesondere im Bereich der Opferhilfe, teilzunehmen. Die von den bewaffneten Gruppen unterzeichneten Verpflichtungen werden beim Staatsrat des Kantons Genf hinterlegt.

Zwischen dem "Appel de Genève" und dem FSD sind mehrere gemeinsame Einsätze geplant, insbesondere auf den Philippinen und in Kurdistan.

Outlook for 2002

In 2002, the FSD will transform its legal structure to a foundation under Swiss law and also strengthen its new headquarters in Geneva.

Operations are ongoing in Albania and Afghanistan, but several new projects are under considerations in Lebanon, Cyprus and Tajikistan. Several fact-finding missions are scheduled.

The FSD has also established a very active collaboration with Geneva Call. This is a neutral, independent non-governmental organisation that has the particular objective to convince armed groups all over the world (designated as non-state actors) to observe the total prohibition of landmines and cooperate in mine action programmes, particularly assistance to victims, to the benefit of civilian populations. The Council of State of the Republic and Canton of Geneva acts as the guardian of commitments signed by such armed groups.

Several joint missions between Geneva Call and the FSD have been scheduled, notably in the Philippines and Kurdistan.

FSD 2001: einige Zahlen

Feldoperationen

- CHF 3'088'034 wurden für Feldoperationen aufgewendet
- 14 entsandte Experten
- 54 Minenräumer (davon 8 Kosovaren, 36 Albaner und 10 Afghanen)
- 9 Ärzte
- 5 Chauffeur/Dolmetscher
- 7 Administratoren
- 497 zerstörte Anti-Personen-Minen
- 49 zerstörte Panzerminen
- 8'589 zerstörte Blindgänger
- 266'706 m² Land gesäubert

Ausbildung und Sensibilisierung

- 14 Experten des Festungswachtkorps zertifiziert
- 72 WFP-Mitarbeiter ausgebildet
- 17 Vorträge und Vorführungen für etwa 1'700 Erwachsene und Schüler durchgeführt
- 5'000 Personen anlässlich der Tage der offenen Tür der UNO sensibilisiert

The FSD in 2001: some figures

Operations

- CHF 3,088,034 was spent on field projects
- 14 expatriate experts
- 54 deminers (including 8 Kosovars, 36 Albanians and 10 Afghans)
- 9 doctors
- 5 driver-interpreters
- 7 administrators
- 497 anti-personnel landmines destroyed
- 49 anti-tank landmines destroyed
- 8,589 unexploded ordnance (UXO) destroyed
- 266,706 m² of land decontaminated

Training and Mine awareness

- 14 experts of the Fortification Guard certified
- 72 WFP staff trained
- 17 lectures and demonstrations for some 1,700 adults and schoolchildren
- 5,000 persons attended UN open days



Jahresrechnung Financial Statements

Rechnungsjahr 2001

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2001

(in Schweizer Franken)

Financial year 2001

BALANCE SHEET AS AT 31 DECEMBER 2001

(in swiss francs)

	31.12.2001	Anmer- kungen	
AKTIVEN			ASSETS
Umlaufvermögen			Available assets
Liquide Mittel	462 190		Cash
Debitoren und Geldgeber	37 861		Debtors and donors
Transitorische Aktiven	183 275		Temporary assets
Umlaufvermögen gesamt	683 326		Total available assets
Anlagevermögen			Fixed assets
Büroausrüstung	4 247		Office equipment
Anlagevermögen gesamt	4 247		Total fixed assets
AKTIVEN GESAMT	687 573		TOTAL ASSETS
PASSIVEN			LIABILITIES
Fremdmittel			External capital
Gläubiger	65 574		Creditors
Libanon-Projekt	-9 966	1)	Lebanon project
Albanien-Projekt	250 058	2)	Albania project
Afghanistan-Projekt	157 161	3)	Afghanistan project
Projekt WFP-Mobilisierung	83 585	4)	WFP Mobilisation project
Transitorische Passiven	49 879		Temporary liabilities
Rückstellung "FSD-Broschüre"	20 000	5)	"FSD brochure" provision
Rückstellung "Operationelle Risiken"	70 000	6)	"Operational risk" provision
Fremdmittel gesamt	686 291		Total external capital
Eigenmittel			Capital and reserves
Defizitübertrag	-16 780		Deficit carried forward
Überschuss 2001	18 062		Surplus 2001
Eigenmittel gesamt	1 282		Total capital and reserves
PASSIVEN GESAMT	687 573		TOTAL LIABILITIES
	31.12.2001	Notes	

ERFOLGSRECHNUNG 2001

(in Schweizer Franken)

STATEMENT OF INCOME AND EXPENDITURE

for the year 2001 (in swiss francs)

	Sitz	Kosovo-Projekt	Albanien-Projekt	Afghanistan-Projekt	Libanon-Projekt	WFP-Mobilisierung	Insgesamt	Anmerkungen	
EINNAHMEN									INCOME
Mitgliedsbeiträge	1 950						1 950		Members' subscriptions
Verschiedene Spenden	65 954	530 755	2 322 996	615 600		99 520	3 634 825		Sundry donations
Verrechnete Dienstleistungen	49 764						49 764		Invoiced services
Andere Einnahmen	122						122		Other income
Einnahmen gesamt	117 790	530 755	2 322 996	615 600		99 520	3 686 661		Total income
indirekte Beteiligung am Aufwand für den Sitz	236 904							7)	Indirect participation in head-office costs
EINNAHMEN UND INDIREKTE BETEILIGUNG GESAMT	354 694	530 755	2 322 996	615 600		99 520			TOTAL INCOME AND INDIRECT PARTICIPATION
AUSGABEN									EXPENDITURE
Personal und Vertragsunternehmen	141 053	343 793	884 132	88 439			1 457 417		Personnel and subcontractors
Reisen	23 911	10 616	25 517	10 987	9 060		80 091		Travel
Ausrüstung		57 089	854 795	301 471		14 487	1 227 842		Equipment
Fahrzeugkosten		41 259	86 418				127 677		Vehicle costs
Werbung und Druckerzeugnisse	24 265						24 265	8)	Publicity and printing
Verwaltungskosten	36 303	29 748	77 452	15 867			159 370		Administrative costs
Honorare	19 672						19 672		Fees
Abschreibungen	5 017						5 017		Amortisation
Andere Kosten	16 411						16 411		Other costs
Operationelle Risiken	70 000						70 000	9)	Operational risks
Indirekte Beteiligung am Aufwand für den Sitz		48 250	144 624	41 676	906	1 448	236 904	10)	Indirect participation in head-office costs
Ausgaben gesamt	336 632	530 755	2 072 938	458 440	9 966	15 935	3 424 666		Total costs
zu übertragende Salden			250 058	157 160	-9 966	83 585		11)	Balance to be carried forward
EINNAHMENÜBERSCHUSS	18 062								INCOME SURPLUS
	Head office	Kosovo project	Albania project	Afghanistan project	Lebanon project	WFP Mobilisation	Total	Notes	

ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2001

Bilanz per 31. Dezember 2001

1. Der negative Saldo des Libanon-Projekts von CHF 9'966 ist vollumfänglich auf die Ausgaben für die Mission zur Lagebeurteilung zurückzuführen. Im Jahr 2001 konnte kein Geldgeber für die Finanzierung des Projekts gefunden werden, so dass es vorläufig defizitär bleibt.
2. Das Albanien-Projekt hat vorübergehend einen Überschuss von CHF 250'058 zu verzeichnen; dies geht insbesondere auf das gute Resultat der Mittelbeschaffungs-Kampagne im Herbst 2001 zurück. Dieses Saldo wird ganz auf 2002 übertragen.
3. Dank der Vorfinanzierung durch das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) weist das Projekt vorübergehend einen Überschuss von CHF 157'161 auf. Dieser Saldo wird auf 2002 übertragen.
4. Das Projekt "WFP-Mobilisierung" dient zur Einrichtung eines Notlagers mit Material und Ausrüstung für Entminung, um innerhalb von 72 Stunden einsatzbereit zu sein und die Sicherheit der WFP-Einsätze vor Ort zu gewährleisten. Das Saldo von CHF 83'585 wird auf 2002 übertragen.
5. Die Rückstellung "FSD-Broschüre" von CHF 20'000 wurde geschaffen, um eine Informationsbroschüre und einen Jahresbericht in drei Sprachen herzustellen und zu verbreiten.
6. Die Rückstellung "operative Risiken" von CHF 70'000 wurde gebildet, um vorübergehend defizitäre Aktionen zu decken, um den raschen Start neuer Projekte vorzufinanzieren, für die sich später Geldgeber finden lassen, und um mögliche materielle Verluste zu decken.

Erfolgsrechnung 2001

7. Die "indirekte Beteiligung am Aufwand für den Sitz" entspricht der Finanzierung der Aktivitäten am Sitz durch Abführung eines Anteils der Ausgaben für Feldoperationen (siehe auch Anmerkung 10).
8. "Werbung und Druckerzeugnisse": Dieser Posten setzt sich aus CHF 4'264 für Druckkosten und der Rückstellung für die "FSD-Broschüre" in Höhe von CHF 20'000 zusammen (siehe auch Anmerkung 5).
9. "Operationelle Risiken": Die Zuteilung eines Betrags von 70'000 war nötig, um die Risiken in Zusammenhang mit der Entwicklung unserer Aktivitäten in den Einsatzgebieten abzudecken (siehe auch Anmerkung 6).
10. Die "indirekte Beteiligung am Aufwand für den Sitz" wurde für eine angemessene Finanzierung des Sitzes geschaffen, der die Leitung sämtlicher Einsätze und Aktivitäten, die Logistik, die Mittelbeschaffung und die Kommunikation sowie das Finanzwesen und die Verwaltung sicherstellt. Die "indirekte Beteiligung am Aufwand für den Sitz" ist normalerweise auf 10 % der Ausgaben eines Projekts festgesetzt; dieser Prozentsatz kann jedoch je nach Vereinbarungen mit den Geldgebern variieren.

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS AS AT 31 DECEMBER 2001

Balance sheet as at 31 December:

1. The negative balance of CHF 9,966 on the Lebanon project is due to expenditure on the fact-finding mission. No donor could be found to finance this project in 2001, and it thus remains provisionally in deficit.
2. The Albania project is temporarily in surplus by CHF 250,058, thanks particularly to the good results of the fund-raising campaign in the autumn of 2001. This balance was entirely carried forward to 2002.
3. Thanks to pre-financing by the WFP, this project is temporarily in surplus by CHF 157,161. The balance was carried forward to 2002.
4. The objective of the "WFP Mobilisation" project is to establish an emergency stock of demining materiel and equipment enabling the FSD to take action within 72 hours to ensure the safety of WFP operations in the field. The balance of CHF 83,585 was carried forward to 2002.
5. The "FSD brochure" provision of CHF 20,000 was created for the production and dissemination of an explanatory brochure and an annual report in three languages.
6. The "Operational risk" provision of CHF 70,000 was created to cover campaigns temporarily in deficit, to pre-finance the rapid inception of new projects for which donors can only be found afterwards, and to cover any losses of equipment.

2001 operating accounts

7. The "indirect participation in head-office costs" item corresponds to the financing of head-office activities by levying a charge on expenditure in the field (see also note 10).
8. The "Publicity and printing" item consists of printing costs of CHF 4,264 and CHF 20,000 for the "FSD brochure" provision (see also note 5).
9. "Operational risks": it became necessary to allocate the sum of CHF 70,000 to cover risks inherent in the development of our activities in the field (see also note 6).
10. The "indirect participation in head-office costs" item was created to provide adequate head-office financing, i.e. to finance the management of all its operations and activities, logistics, fund-raising and communication, as well as financial and administrative management. The "indirect participation in head-office costs" is normally fixed at 10% of the expenditure of a project, but this percentage can vary as a function of agreements with donors.
11. The "balance to be carried forward" item corresponds to the provisional under- or over-financing of a project at the time when the accounts are closed. These balances are entered on the liability side of the balance sheet and are thus carried forward to the following year. The various balances cannot be cumulated, for example the temporary over-financing of one project cannot cover the temporary under-financing of another.

11. Der Posten "zu übertragende Salden" entspricht einer vorläufigen Unter- oder Überfinanzierung eines Projekts zur Zeit des Rechnungsabschlusses. Diese Salden finden sich in den Passiven der Bilanz wieder und werden auf das folgende Jahr übertragen. Die verschiedenen Salden lassen sich nicht kumulieren (die vorübergehende Überfinanzierung eines Projekts kann beispielsweise nicht die vorübergehende Unterfinanzierung eines anderen Projekts decken).

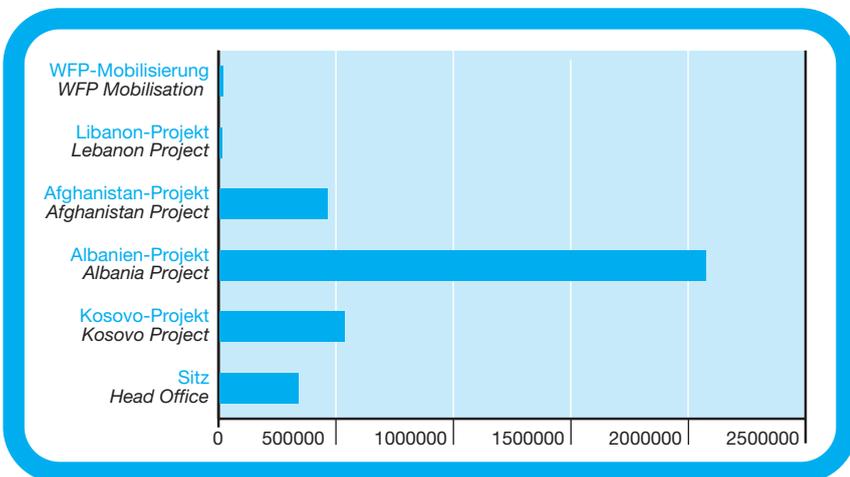
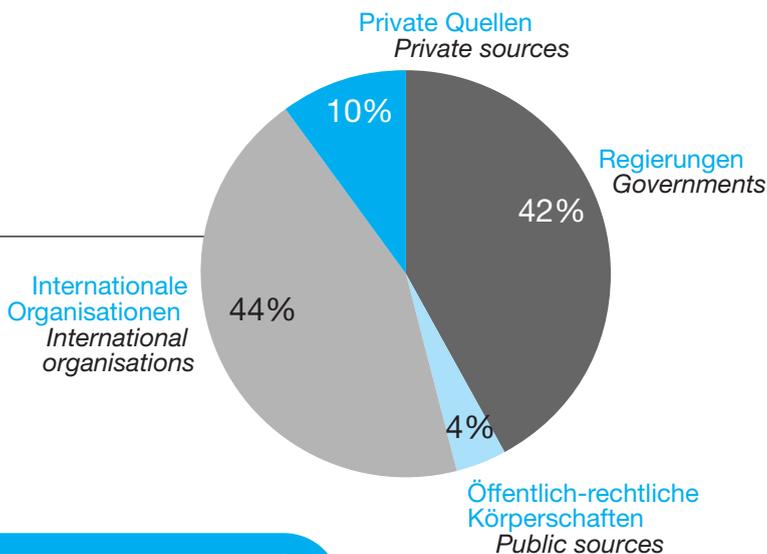
Vergleich mit dem Abschluss des Rechnungsjahres 2000

- Wir haben die Präsentation der Zahlen des Rechnungsjahres 2001 neu gestaltet, um die Kosten und die Jahresrechnung jedes einzelnen Projekts deutlicher aufzuzeigen. Darum ist ein eingehender Vergleich der Zahlen von 2001 mit den Zahlen von 2000 nicht möglich. Der Leser findet jedoch die Jahresrechnung des Rechnungsjahres 2000 im Anhang.
- Die Gesamtkosten ohne Überträge des Jahres 2001 betragen CHF 3'424'666 im Vergleich zu CHF 499'091 im Jahr 2000 (+586 %). Der Betrag der Einnahmen beläuft sich 2001 auf CHF 3'686'661 gegenüber CHF 461'710 im Jahr 2000, also eine Steigerung um 698%.

Comparison with the accounts for financial year 2000

- We have restructured the presentation of the figures for the financial year 2001 to improve the presentation of the charges and the financing state of each individual project. A detailed comparison of the 2001 figures with those of 2000 is thus not possible. However, the reader will find the financial statements for the financial year 2000 in the appendix.
- Charges for 2001 not including carryforwards total CHF 3,424,666, as against CHF 499,091 in 2000 (+ 586%). Receipts totalled CHF 3,686,661 in 2001 as against CHF 461,710 in 2000, representing a rise of 698%.

Geldspenden 2001: CHF 3,6 Millionen
Donations in cash 2001: CHF 3.6 million



Ausgaben 2001: Insgesamt 3,4 Millionen Schweizer Franken
(ohne Beiträge in Form von Sach- und Dienstleistungen)
Expenditure in 2001: total CHF 3.4 million
(without contributions in kind and in services)

LISTE DER 2001 EINGEGANGENEN GELDSPENDEN 2001

(in Schweizer Franken)

LIST OF CASH DONATIONS RECEIVED IN 2001

(in swiss francs)

	Zur allg. Verwendung	Albanien- Projekt	Kosovo- Projekt	Afghanistan- Projekt	WFP- Mobilisierung	Insgesamt	
Regierungen							Governments
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, Schweiz		1 031 102					Swiss Agency for Development and Cooperation (SDC), Switzerland
Politische Abteilung IV, Schweiz			338 805				Political Division IV, Switzerland
Zwischensumme Regierungen						1 369 907	Governments subtotal
Internationale Organisationen							International organisations subtotal
International Trust Fund for Demining and Mine Victims Assistance, (Slowenien/USA)		824 030					International Trust Fund for Demining and Mine Victims Assistance, (Slovenia/USA)
Welternährungsprog. der Vereinten Nationen				615 600			World Food Programme
Zwischensumme internat. Organisationen						1 439 630	International organisations subtotal
Öffentlich-rechtliche Körperschaften							Public sources
Kanton Appenzell Ausserrhoden		10 000					Canton of Appenzell Rh. Ext.
Kanton Aargau		20 000					Canton of Aargau
Kanton Freiburg	17 400						Canton of Fribourg
Kanton Genf		60 000					Canton of Geneva
Kanton Zug		2 000					Canton of Zug
Kanton Obwalden		500					Canton of Obwalden
Gemeinde Chêne-Bourg		6 000					Municipality of Chêne-Bourg
Gemeinde Prilly		500					Municipality of Prilly
Stadt Carouge		500					City of Carouge
Stadt Vevey		2 000					City of Vevey
Zwischensumme Öffentlich-rechtliche Körperschaften						118 900	Public sources subtotal
Private Quellen							Private sources
Crédit Lyonnais (Suisse) SA, Genf		1 000					Crédit Lyonnais (Suisse) SA, Geneva
Republik China (Taiwan)					16 500		Republic of China (Taiwan)
Stiftung "Welt ohne Minen", Zurich		15 020					"World without Mines" Foundation, Zurich
Karl Popper-Stiftung, Zug		124 950			83 020		Karl Popper Foundation, Zug
Stiftung Pro Victimis, Genf		41 120					Pro Victimis Foundation, Geneva
Lombard Odier & Cie, Genf	5 000						Lombard Odier & Cie, Geneva
Herrn T. Nguyen, Genf	10 000						Mr T Nguyen, Geneva
Herren Leu und Fazzone, Genf	1 120						Messrs Leu and Fazzone, Geneva
Herrn und Frau Eberle, Wil SG	4 100						Mrs and Mr. Eberle, Wil SG
Pictet & Cie, Genf	20 000						Pictet & Cie, Geneva
Union Bancaire Privée, Genf		1 000					Union Bancaire Privée, Geneva
Winterthur Versicherungen, Freiburg	2 500						Winterthur Assurances, Fribourg
Andere	5 834						Others
Private Quellen insgesamt						331 164	Total private sources
Insgesamt	65 954	2 322 996	338 805	615 600	99 520	3 259 601	Total
Rückstellung Einnahmen 2002		183 274				183 275	Receipts provision 2002
Annullierung Rückstellung 2000			191 950			191 949	Write-back of 2000 provision
Spenden gesamt	65 954	2 332 996	530 755	615 600	99 520	3 634 825	Total donations
	General use	Albania project	Kosovo project	Afghanistan project	WFP Mobilisation	Total	

BEITRÄGE IN FORM VON SACH- UND DIENSTLEISTUNGEN

CONTRIBUTIONS IN KIND AND IN SERVICES

Name	Art des Beitrags	Details	Begünstigter
Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), Generalstab der Schweizer Armee	Personal	Zurverfügungstellung qualifizierter Supervisoren des Festungswachtkorps (insgesamt 245 Mann/Tage)	Albanien-Projekt
VBS, Generalstab der Schweizer Armee	Ausrüstung	Sprengladungen zur Vernichtung von Minen, Splitterbomben und anderen nicht explodierten Sprengkörpern.	Albanien-Projekt
VBS, Generalstab der Schweizer Armee	Dienstleistung	Flugtransport von Entminungsmaterial und -ausrüstung zwischen der Schweiz und dem Kosovo	Kosovo- und Albanien-Projekt
Eberle Management Consulting, Genf	Dienstleistung	Analyse der Finanzorganisation	Zur allgemeinen Verwendung
Stiftung "Welt ohne Minen", Zürich	Ausrüstung	Spende eines Landrover für unsere Supervisoren	Albanien-Projekt
Stiftung "Welt ohne Minen", Zürich	Ausrüstung	Spende von vier Landrovern für unsere Supervisoren	Kosovo-Projekt
Fondations Suisse d'aide aux victimes de mines antipersonnel	Ausrüstung	Spende eines Spezialkrankenswagens für das Überwachungsteam	Albanien-Projekt
Link Computer, Granges-Paccots	Dienstleistung	Informatik-Unterstützung	Zur allgemeinen Verwendung
Lunic SA, Genf	Dienstleistung	Grafische Gestaltung und Druckereiarbeiten	Zur allgemeinen Verwendung
Frau Béatrice Diot, Matran	Ausrüstung	Farbdrucker	Zur allgemeinen Verwendung
Pragmatica AG, Zug	Dienstleistung	Umgebung für Online-Kommunikation und eine Website (WinWeb und WinPIM)	Zur allgemeinen Verwendung
Qualifyer AG, Zürich	Dienstleistung	Qualifyer-Meilen	Zur allgemeinen Verwendung
Service cantonale de la protection civile, Genf	Dienstleistung	Umbau von 3 Landrovern zu Spezialkrankenswagen zur Unterstützung unserer Minenräumteams	Albanien-Projekt
Swisscoy, Suva Reka	Dienstleistung	Einlagerung unserer Ausrüstung und Fahrzeuge für den Winter	Albanien-Projekt

Name	Type of contribution	Details	Beneficiary
Federal Department of Defence, Protection of the Population and Sports (DDPS), General Staff of the Swiss army	Personnel	Provision of qualified Fortification Guard supervisors (totalling 245 man/days)	Albania project
DDPS, General Staff of the Swiss army	Equipment	Provision of explosive charges for the destruction of mines, fragmentation bombs and other types of unexploded ordnance	Albania project
DDPS, General Staff of the Swiss army	Service	Airlifting demining material and equipment between Switzerland and Kosovo	Kosovo and Albania projects
Eberle Management Consulting, Geneva	Service	Analysis of financial organisation	General use
"World without Mines" Foundation, Zurich	Equipment	Donation of a Landrover for the use of our supervisors	Albania project
"World without Mines" Foundation, Zurich	Equipment	Donation of four Landrovers for our supervisors	Kosovo project
Fondations Suisse d'aide aux victimes de mines antipersonnel	Equipment	Donation of a specialist ambulance for the survey team	Albania project
Link Computer, Granges-Paccots	Service	IT assistance	General use
Lunic SA, Geneva	Service	Graphic design and printing work	General use
Mrs Béatrice Diot, Matran	Equipment	Colour printer	General use
Pragmatica AG, Zug	Service	Online communication environment and website (WinWeb and WinPIM)	General use
Qualifyer AG, Zurich	Service	Qualifyer miles	General use
Service cantonale de la protection civile, Geneva	Service	Conversion of 3 Landrover vehicles to specialised ambulances for our demining teams	Albania project
Swisscoy, Suva Reka	Service	Storage of our equipment and vehicles during the winter period	Albania project

Rechnungsjahr 2000/1999

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2000/1999

(in Schweizer Franken)

Financial year 2000/1999

BALANCE SHEET AS AT 31 DECEMBER 2000/1999

(in swiss francs)

	Per 31.12.2000	Per 31.12.1999	
AKTIVEN			ASSETS
Verfügbar und Termineinlagen	130 458	39 808	Cash and fixed-term deposits
Debitoren	16 640	4 470	Debtors
Rückstellung auf Debitoren	-5 000	-4 470	Bad-debt provision
Subvention vom Bund	57 077	0	Grant from the Swiss Confederation
Transitorische Aktiven	1 618	1 593	Temporary assets
Umlaufvermögen	200 793	41 401	Current assets
Büromaterial	12 543	3 850	Office equipment
Tilgungsfonds Büromaterial	-3 279	-770	Office-equipment amortisation fund
Fahrzeuge	6 450	0	Vehicles
Tilgungsfonds Fahrzeuge	-450	0	Vehicle amortisation fund
Anlagevermögen	15 264	3 080	Total Fixed assets
AKTIVEN GESAMT	216 057	44 481	TOTAL ASSETS
PASSIVEN			LIABILITIES
Gläubiger	19 722	4 948	Creditors
Kosovo-Projekt	209 115	0	Kosovo project
Transitorische Passiven	4 000	18 932	Temporary liabilities
Fremdmittel	232 837	23 880	External funds
Gewinnübertrag	20 601	25 948	Profit carried forward
Verlust des Geschäftsjahres	-37 381	-5 347	Loss for the year
Eigenmittel	-16 780	20 601	Equity capital
PASSIVEN GESAMT	216 057	44 481	TOTAL LIABILITIES
	As at 31.12.2000	As at 31.12.1999	

ERFOLGSRECHNUNG

2000 UND 1999 (in Schweizer Franken)

STATEMENT OF INCOME AND EXPENDITURE

FOR 2000/1999 (in swiss francs)

	2000	1999	
Beiträge und Spenden	63 250	229 928	<i>Subscriptions and gifts</i>
Subventionen Kosovo-Projekt	361 658	0	<i>Kosovo project grants</i>
Subventionen Kanton Freiburg	17 400	0	<i>Government of Fribourg grants</i>
Andere Einnahmen	19 402	759	<i>Other income</i>
Einnahmen gesamt	461 710	230 687	Total income
Kusojn-Operation	0	193 989	<i>Kusojn operation</i>
Operation Minen-Sensibilisierung	0	16 400	<i>Mine awareness</i>
Bosnien-Projekt 2000	0	378	<i>Bosnia 2000 project</i>
Kosovo-Projekt	342 108	0	<i>Kosovo project</i>
Pakistan-Projekt	14 781	0	<i>Pakistan project</i>
Albanien-Projekt	53 904	0	<i>Albania project</i>
Sonderprojekt	3 937	0	<i>Special project</i>
Abschreibungen	2 958	770	<i>Amortisation</i>
Verluste auf Debitoren	1 530	4 470	<i>Bad debts</i>
Löhne und Sozialabgaben	32 582	0	<i>Salaries and social-welfare contributions</i>
Büro- und Verwaltungskosten	37 789	16 197	<i>Office and administrative costs</i>
Sonstige Kosten	9 502	3 829	<i>Other operating costs</i>
Ausgaben gesamt	499 091	236 034	Total expenditure
Verlust im Rechnungsjahr	-37 381	-5 347	Loss for the year

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Albanien-Projekt

Das Albanien-Projekt begann im Rechnungsjahr 2000, obwohl die Subventionen des Bundes erst im Rechnungsjahr 2001 gewährt wurden.

APPENDICES TO THE ACCOUNTS

Albania project

The Albania project commenced during the year 2000, although the grants from the Swiss Confederation were not awarded until 2001.

Bericht des Kontrollorgans

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Schweizerischen Verbandes für Minenräumung für das am 31. Dezember 2001 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist das Komitee verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Genf, den 16. April 2002

PricewaterhouseCoopers SA
Ph. Gassner J.-P. Gallay



Beilagen: Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)

Auditor's report

As statutory auditors, we have audited the accounting records and the financial statements (balance sheet, income statement) of the Swiss Federation For Mine Action for the year ended 31 December, 2001.

These financial statements are the responsibility of the committee. Our responsibility is to express an opinion on these financial statements based on our audit. We confirm that we meet the legal requirements concerning professional qualification and independence.

Our audit was conducted in accordance with auditing standards promulgated by the profession in Switzerland, which require that an audit be planned and performed to obtain reasonable assurance about whether the financial statements are free from material misstatement. We have examined on a test basis evidence supporting the amounts and disclosures in the financial statements. We have also assessed the accounting principles used, significant estimates made and the overall financial statement presentation. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion.

In our opinion, the accounting records and financial statements comply with the Swiss law and the company's articles of incorporation.

We recommend that the financial statements presented to you be approved.

Geneva, 16 April 2002

Enclosures: Financial statements (Balance sheet, income statement, notes to the financial statements)



Das FSD-Team

The FSD team

Das Komitee dankt den Mitarbeitern und freiwilligen Helfern für ihr Engagement und die hervorragende Arbeit im vergangenen Jahr. Struktur und Mitarbeiter des FSD per 31.12.2001:

Mitglieder

- Der Verein zählt 112 Mitglieder.

Komitee

- Henri Leu (Präsident), Anwalt der Genfer Anwaltskammer
- Gian-Battista Bacchetta (Mitglied), ehemaliger hoher Verantwortlicher beim IKRK in Genf
- Sandra Decaillet (Mitglied), Geschäftsführerin einer Personal- und Stellenvermittlung in Genf
- Pierre-Serge Heger (Mitglied), Anwalt der Genfer und Freiburger Anwaltskammer
- Francis Hicckel (Mitglied), Journalist in Genf
- Kristina Rae (Mitglied), Geschäftsführerin einer Werbeagentur in Genf
- Jacques Pitteloud (Mitglied), hoher Verantwortlicher der schweizerischen Bundesverwaltung (VBS)

Geschäftsleitung

- Hansjörg Eberle (Generalsekretär), ehemaliger Vize-Präsident des Komitees, ehemaliger Finanz- und Informatikchef beim IKRK, Geschäftsführer einer Unternehmensberatung in Genf
- Ian Clarke (Einsatzleiter)
- Michel Diot (Pressesprecher), ehemaliger Präsident des Komitees, ehemaliger technischer Direktor
- Jacques Bettex (neuer Pressesprecher ab 15.04.2002)

The Committee thanks its collaborators and volunteers for their dedication and the excellent work they have accomplished in 2001. The structure of the FSD as at 31 December 2001 and the individuals involved in it are as follows:

Members

- The association has 112 members.

Committee

- Henri Leu (President), barrister at the Geneva bar
- Gian-Battista Bacchetta (member), formerly senior staff with the ICRC in Geneva
- Sandra Decaillet (member), director of a Geneva recruitment and placement agency
- Pierre-Serge Heger (member), barrister at the Fribourg and Geneva bars
- Francis Hicckel (member), Geneva journalist
- Kristina Rae (member), director of a Geneva communications agency
- Jacques Pitteloud (member), senior member of the Swiss Federal administration (DDPS)

Directorate

- Hansjörg Eberle (Secretary-General), formerly vice-president of the Committee, formerly head of finance and IT at the ICRC, director of a Geneva management consultancy
- Ian Clarke (Director of Operations)
- Michel Diot (Spokesman), formerly president of the committee, formerly technical director.
- Jacques Bettex (new Spokesman from 15 April 2002)

Mitarbeiterin am Sitz / Head-office assistant

Maryse Rossier (secrétaire / secretary)

Entsandte Mitarbeiter / Expatriate collaborators

Alex van Roy, David Smyth, Jasper Harrison, Marc Farineau, Patrick Hirard, Rod Scott, Sean Moorhouse, Willy Willisroft, und die von der Schweizer Armee zur Verfügung gestellten Mitarbeiter / and the collaborators provided by the Swiss army
Erwin Gilgen, Jean-Paul Barras, Hans Lussi, Jürg Luginbühl, Peter Zwahlen, Daniel Kneisler

Freiwillige Helfer / Volunteers

Julie van Roy, Pauline Pechner, Jacques Bettex, Beatrice Diot-Schönholzer.

Lokale Mitarbeiter / Local staff

Afghanistan: Atigullah, Abdul Ahad, Jambish Ahmad, Nasim Ahmadzai, Aman Amanullah, Mohamed Arif, Bismillah, Ghulam Dostagir, Hameed Ekhazada, Said Fawad, Agha Gul, Mohammad Hanif, Mohammad Ismail, Sayed Jalil, Abdul Jamil, Ahmad Khashhal, Yusuf Mayar, Dad Mohammad, Gul Mohammad, Safiqullah, Safiullah, Yama Samangan, Mohammad Tahir, Mohammad Taza. **Kosovo:** Besart Arllati, Rrezarta Gjoci, Arsim Kastrati, Isuf Kastrati, Florim Koliqi, Lindita Nimani, Ilirjana Paloja, Avni Rama, Safet Shala, Shkumbin Zhavell. **Albanien/Albania:** Riza Ademi, Naim Ahmetaj, Elmira Aliaj, Muhamet Ballta, Shinaz Basha, Ilir Bera, Hysni Brahaj, Shefqet Bruka, Perparim Bytyci, Isa Caushi, Eva Dashi, Etleva Dashi, Man Dibra, Bari Dogjani, Bajram Domi, Muhamet Elezaj, Ylber Elezaj, Qemal Germizi, Afrim Gjedia, Artan Halili, Ferit Hasa, Abedin Hoda, Petrit Hoti, Safet Hoxha, Ardian Ismaili, Gazmend Kabashi, Besmir Kovaci, Besmir Kovaci, Gezim Kovaci, Agron Kraja, Ira Kurti, Ymer Lala, Kujdesi Mica, Kujtim Morina, Ukshim Morina, Hamid Muhadri, Ismet Muhadri, Artan Mulaj, Sokol Munka, Hazir Murati, Fadil Ngjeci, Ardian Ngjeci, Qamil Nxheci, Arben Paca, Hidajet Pista, Bilbil Trota, Agron Vata, Sami Xhahu, Majlinda Ymeri.

Fotos / Photographic credits:
Olivier Vogelsang/FSD

Gestaltung & Realisierung / Design & production:
LUNIC – www.lunic.ch



